



RUB IT ON

STICK IT IN

YOUR EAR

FROM THE

NO IT'S

VIOLENCE

FOR

A MOTHER

hängende, an Stahlträger anschlagende Stuhl in *Musical Chair* von 1983 ist durch seine Ambivalenz zwischen Kinderspiel („Reise nach Jerusalem“) und der furchtbaren Einsamkeit des durch terroristische Willkür aller seiner Rechte enthobenen Individuums eine der ergreifendsten Erfindungen Naumans. Dieser auf einen Stuhl gezwungene, entrechtete Mensch hat in der Verspottung Christi aus der Passion sein westliches Urbild. Seit dieser dem Verkünder der Nächstenliebe zugefügten Gewalt sind viele Millionen Menschen in noch furchtbarere Folterkammern



(linke Seite)  
*American Violence*, 1981–1982  
 Kat. 39

*Model for Trench and Four  
 Buried Passages*, 1977  
 Kat. 44

*Musical Chair*, 1983  
 Kat. 11

geschickt worden. Angesichts dieser Hölle scheint das von Nauman aus einem leeren Raum in unterschiedlichen Weisen gesprochene *Get Out of My Mind*, *Get Out of This Room* (Geh mir aus dem Sinn, geh aus diesem Raum) von 1968 dem Albtraum des notorisch mordenden und Gewalt ausübenden Menschentiers zu gelten. Aber obwohl er in die Höllenkreise des späten 20. Jahrhunderts hinabsteigt, ist Nauman keineswegs ein fatalistischer Zyniker, noch ist er ein Menschenfeind. Sein Werk wird vielmehr – und darin hat seine Enttäuschung und Wut über die *conditio humana* ihren Ursprung – von der Menschenliebe getragen, was sich bei näherem Hinsehen immer als der eigentliche Antrieb all jener erweist, die gleich Nauman kompromisslos aus dieser Enttäuschung heraus gearbeitet haben. Die Namensliste wäre lang, von Jesus von Nazareth bis Friedrich Nietzsche, Sigmund Freud und Hannah Arendt, von Henry D. Thoreau bis James Joyce, von Samuel Beckett bis John Cage, von Novalis bis Joseph Beuys und Pier Paolo Pasolini. Es ging allen um die Überwindung des Leidens, das dem Menschen vom Menschen kommt, und alle hatten sie auf die Frage nach der Lösung nur die eine Antwort: die Liebe. Die aus dem Leiden geradezu zwangsläufig aufsteigende Liebe ist die letzte Utopie, die noch bleibt.



## Mapping the Studio

### Kommentare und Notate zu den Werken von Bruce Nauman

Bruce Naumans Œuvre umfasst Werke unterschiedlichster Gattungen und Medien. Ihre begriffliche Einordnung ist schwierig, weil sie sich oftmals den klassischen Gattungsmerkmalen entziehen oder Grenzen überschreiten, die zu einer Neudefinition herausfordern. Allgemein lässt sich zwischen dreidimensionalen plastischen oder skulpturalen und zweidimensionalen zeichnerischen und druckgrafischen Werken unterscheiden. Frühe Versuche in der Malerei hat Bruce Nauman in seiner Werkdarstellung vernachlässigt; sie spielen also lediglich in seiner Findungsphase und in einem von der Malerei abgeleiteten konzeptuellen Sinne eine Rolle.

Eine zweite Linie bilden die aus der Performance hervorgegangenen Film- und Videowerke und die Architekturen, wie Korridore, Tunnel, Passagen – Räume, die als Erfahrungsarchitekturen eng mit performativen Absichten verbunden sind. Dicht an diese performativen Strategien angelagert sind die Soundarbeiten, die wir hier als Naumans musikalische Werke bezeichnen wollen. Sie sind oftmals mit filmischen und architektonischen Arbeiten kombiniert.

Eine das gesamte Werk durchziehende Sonderrolle spielt Naumans literarisches Interesse, seine Hinwendung zum Schreiben, zum Wort und Wortspiel. Zusammenfassend könnte man es als Sprachwerk bezeichnen, das wie der Sound oder die Musik in seltenen Fällen autonom bleibt (als Texte), überwiegend aber in Kombination mit allen anderen verwendeten Medien auftritt.

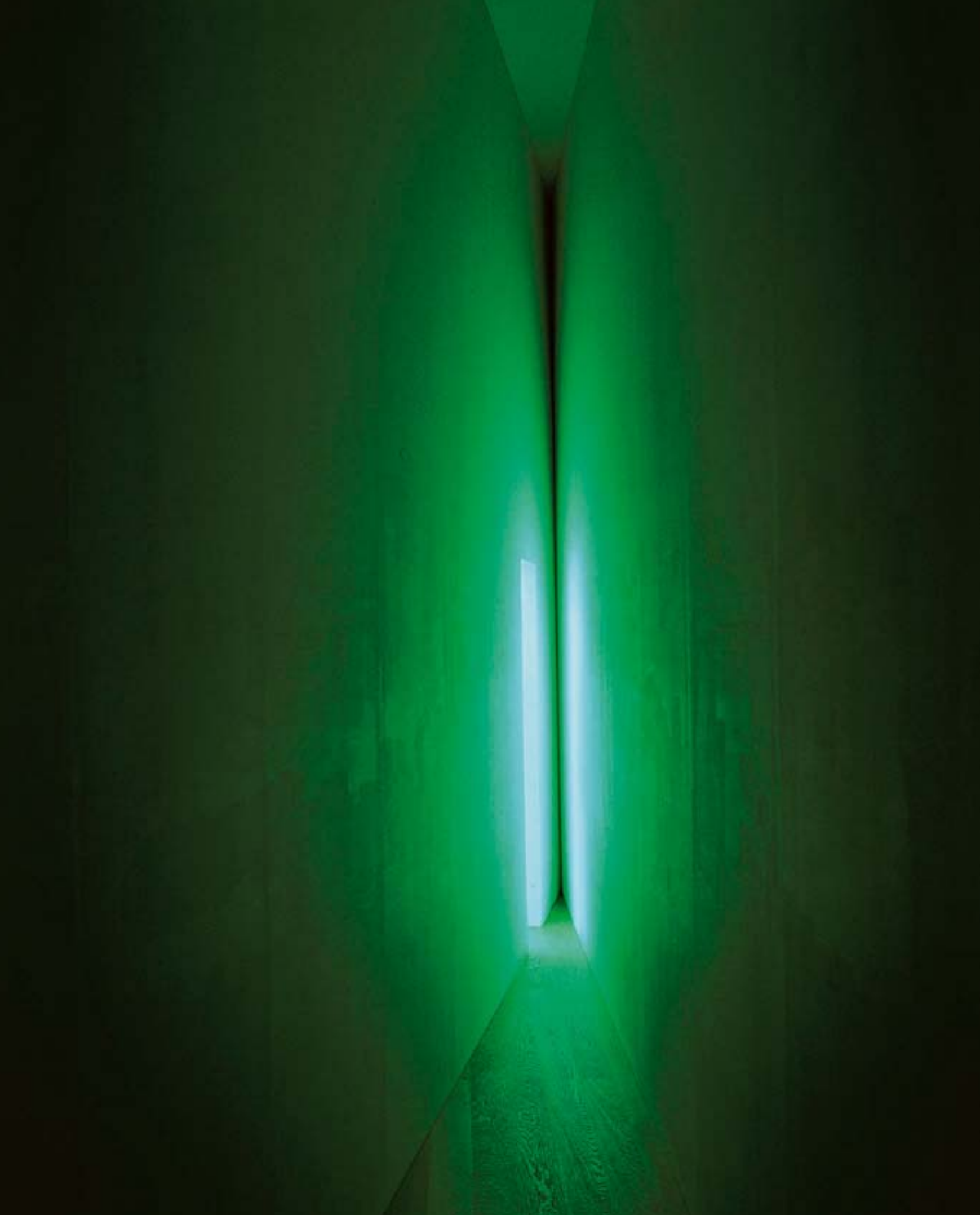
(Eugen Blume)

1. *Corridor Installation (Nick Wilder Installation)* 1970

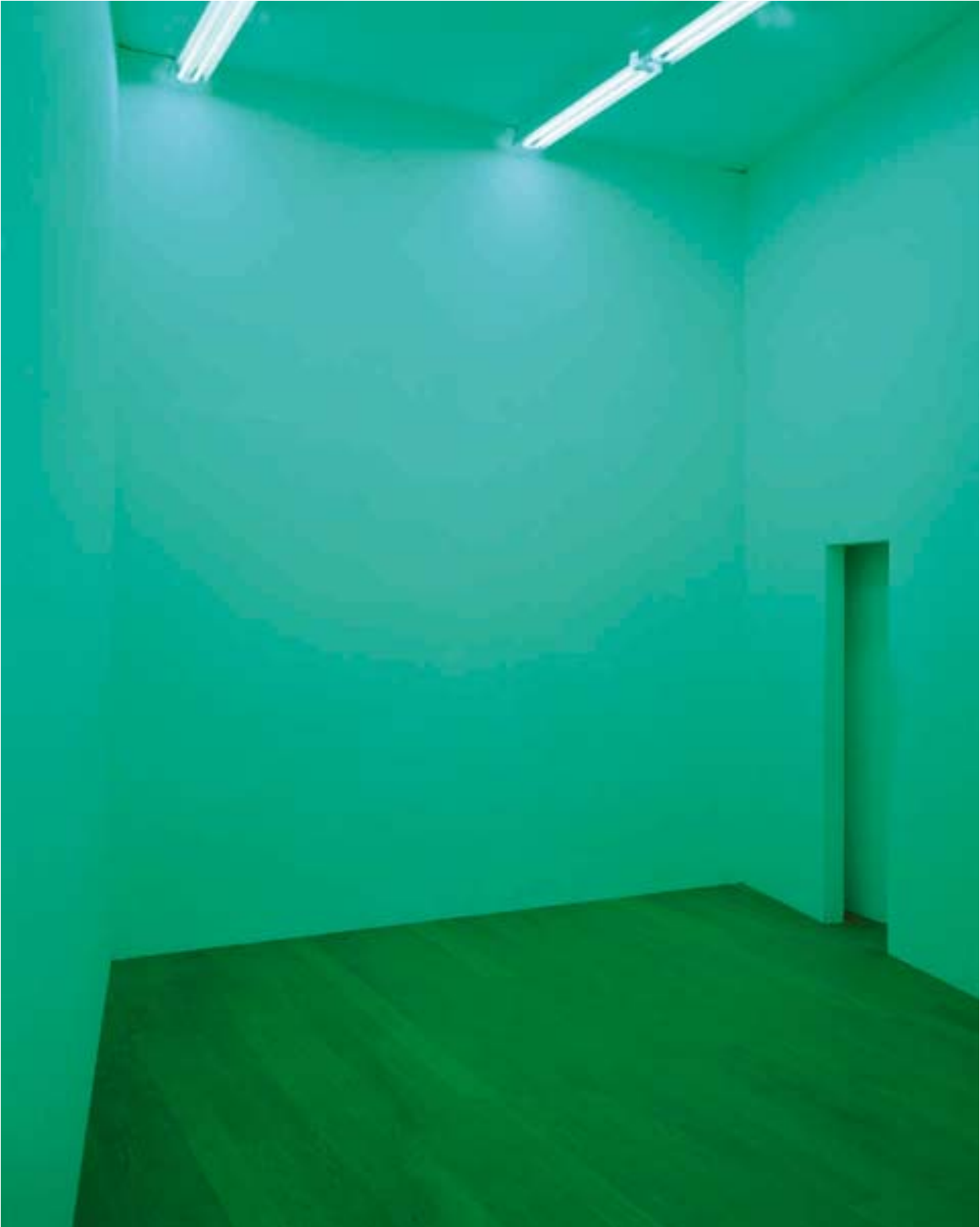








7. *Untitled (Helman Gallery Parallelogram)* 1971





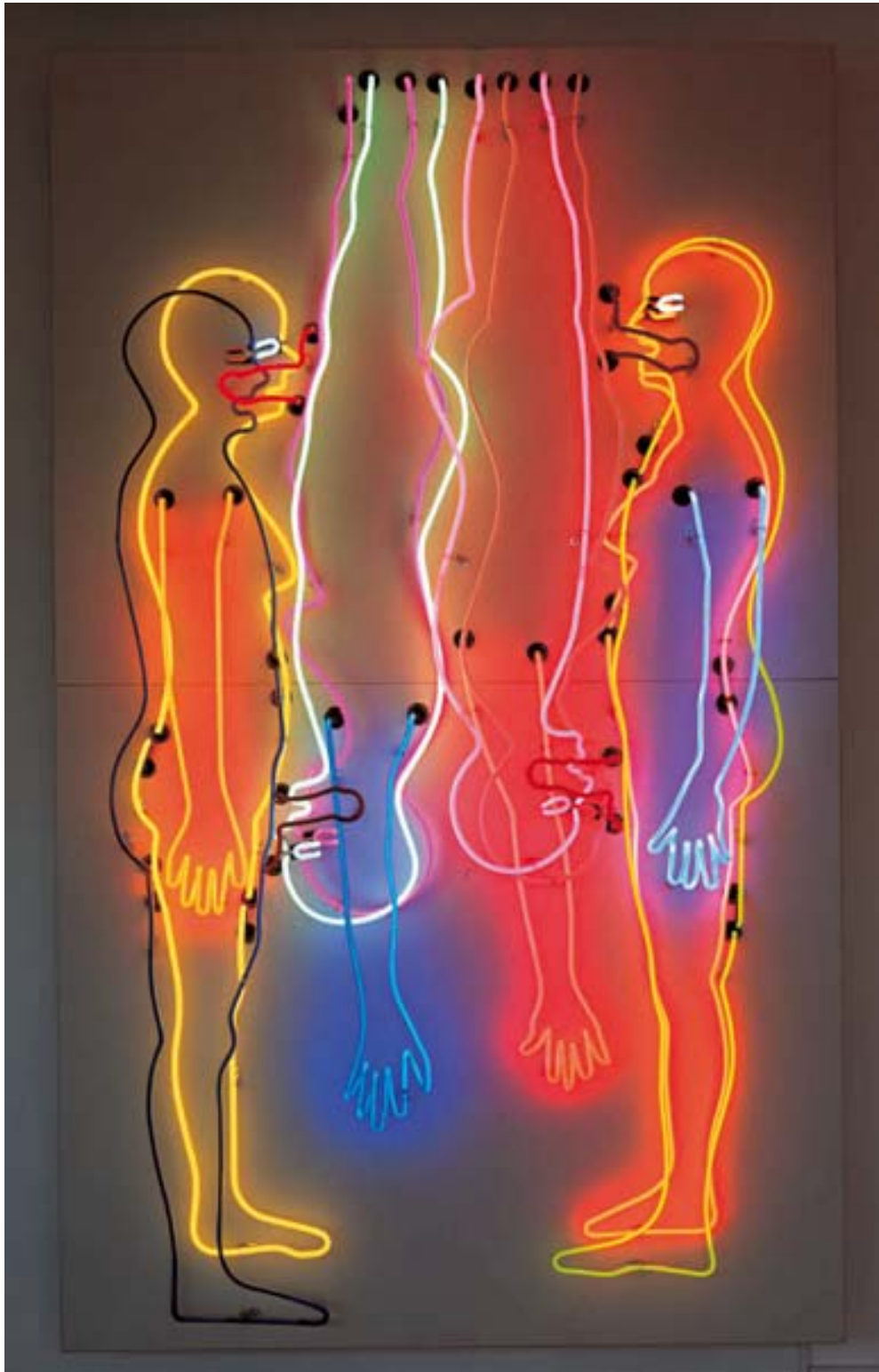


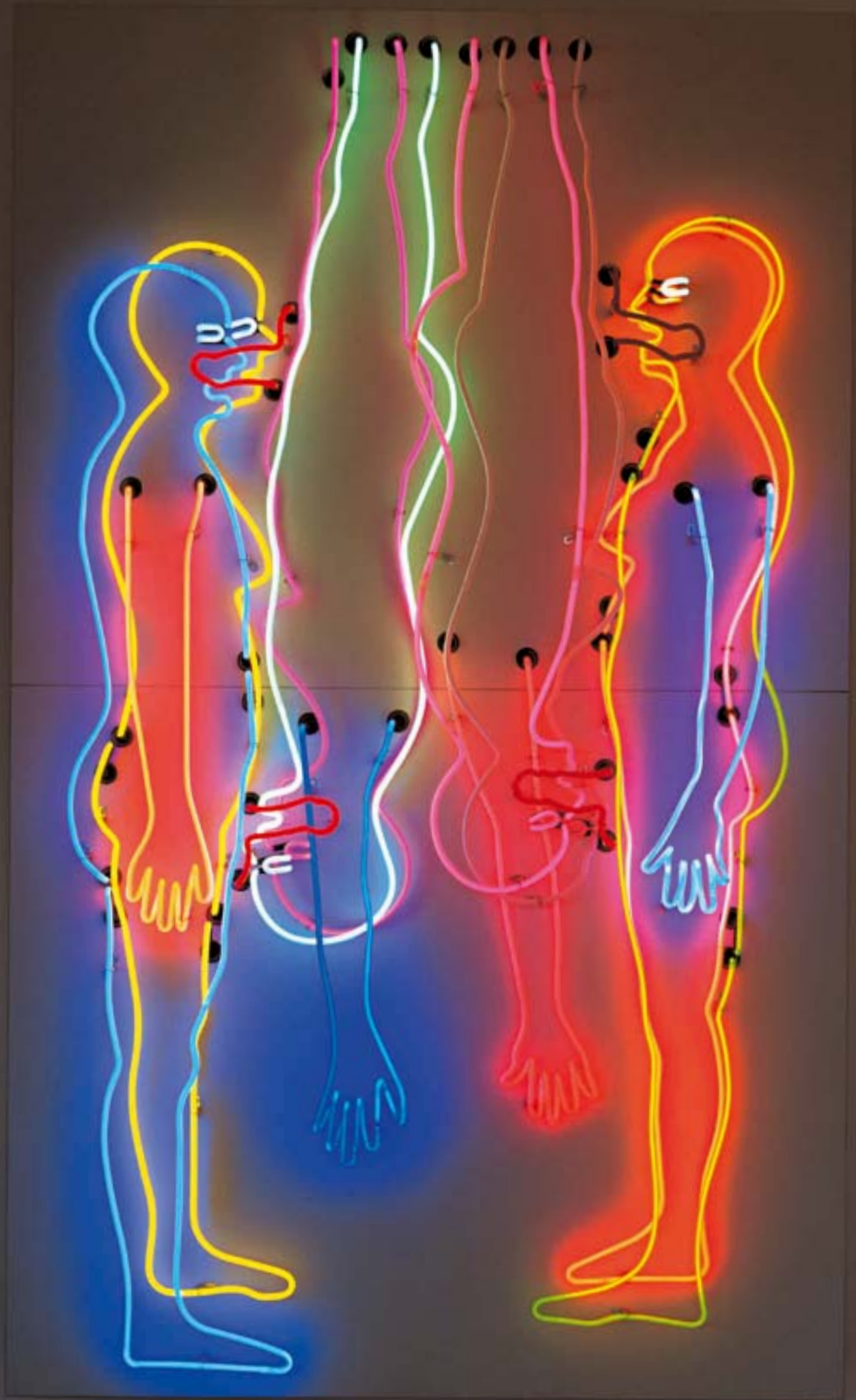
32. *Untitled, Hand Pair No. B* 1996



31. *Five Pink Heads in the Corner* 1992

43. *Sex and Death/Double "69"* 1985







71. *Studies for Holograms* 1970





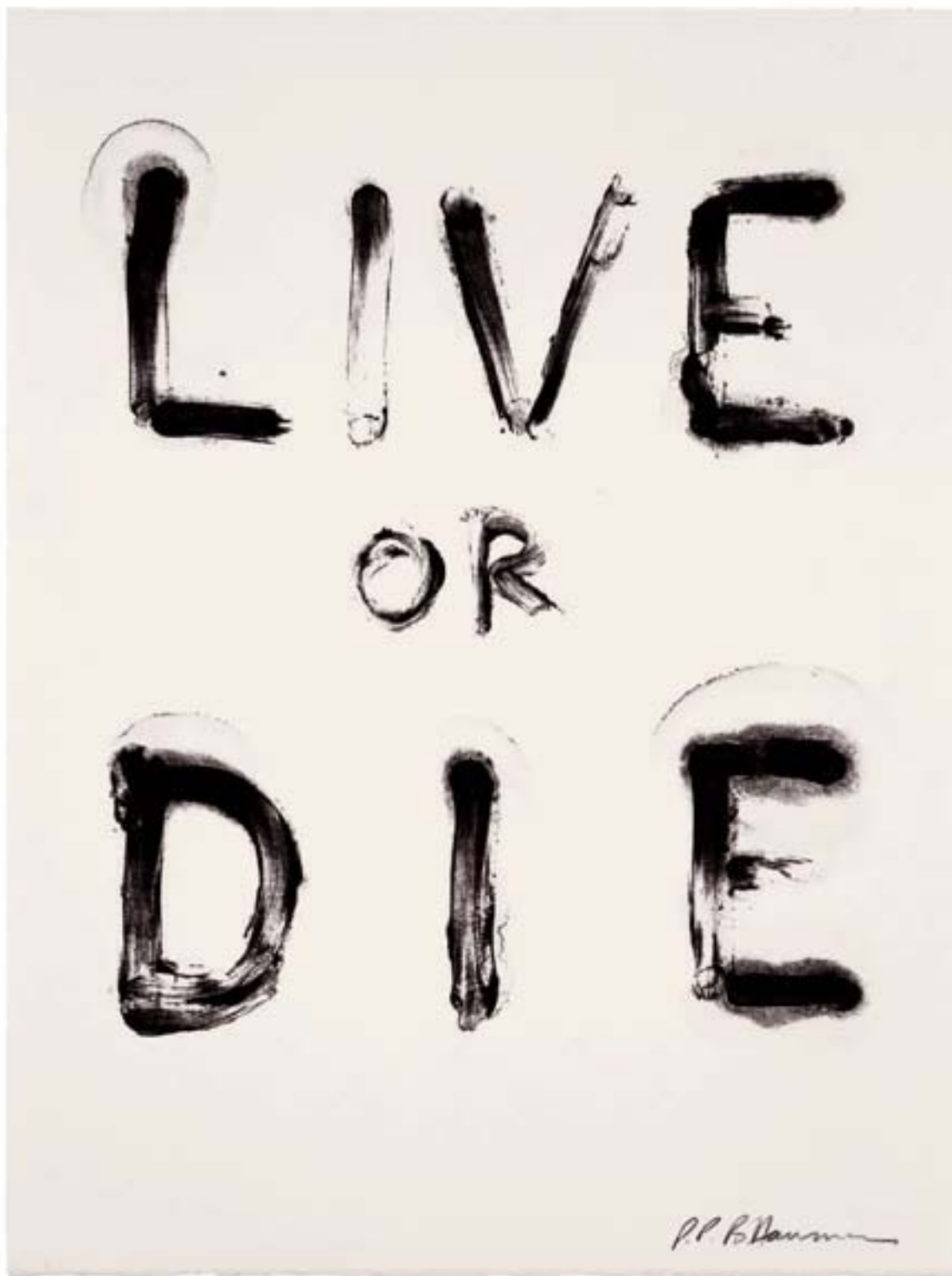


*100 Live and Die*

Live and Die	Live and Live	Sing and Die	Sing and Live
Die and Die	Die and Live	Scream and Die	Scream and Live
Shit and Die	Shit and Live	Young and Die	Young and Live
Piss and Die	Piss and Live	Old and Die	Old and Live
Eat and Die	Eat and Live	Cut and Die	Cut and Live
Sleep and Die	Sleep and Live	Run and Die	Run and Live
Love and Die	Love and Live	Stay and Die	Stay and Live
Hate and Die	Hate and Live	Play and Die	Play and Live
Fuck and Die	Fuck and Live	Kill and Die	Kill and Live
Speak and Die	Speak and Live	Suck and Die	Suck and Live
Lie and Die	Lie and Live	Come and Die	Come and Live
Hear and Die	Hear and Live	Go and Die	Go and Live
Cry and Die	Cry and Live	Know and Die	Know and Live
Kiss and Die	Kiss and Live	Tell and Die	Tell and Live
Rage and Die	Rage and Live	Smell and Die	Smell and Live
Laugh and Die	Laugh and Live	Fall and Die	Fall and Live
Touch and Die	Touch and Live	Rise and Die	Rise and Live
Feel and Die	Feel and Live	Stand and Die	Stand and Live
Fear and Die	Fear and Live	Sit and Die	Sit and Live
Sick and Die	Sick and Live	Spit and Die	Spit and Live
Well and Die	Well and Live	Try and Die	Try and Live
Black and Die	Black and Live	Fail and Die	Fail and Live
White and Die	White and Live	Smile and Die	Smile and Live
Red and Die	Red and Live	Think and Die	Think and Live
Yellow and Die	Yellow and Live	Pay and Die	Pay and Live

(Bruce Nauman)

119. *Live and Die (State II)* 1985



139. *Untitled* 1994



140. *Untitled* 1994





143. *Untitled (from "Fingers and Holes")* 1994

